

TIDE | Aktivitäten

VERGLEICHENDE STUDIEN: Zum ersten Mal können durch die Anwendung einer gemeinsamen Methodik Vergleiche zwischen den Ästuaren gezogen werden. Durch dieses Wissen wird das Risiko von falschen Schlussfolgerungen aus isolierten Betrachtungen reduziert.

GEMEINSAME ENTSCHEIDUNGEN: TIDE verbessert in jeder Region durch den Einsatz von neuen Abstimmungsprozessen und Kommunikationsmethoden die Politikumsetzung. Durch regelmäßige Treffen der regionalen Arbeitsgruppen, in denen die verschiedenen Interessensgruppen zusammengebracht werden, wird der integrierte Ansatz sichergestellt.

EFFEKTIVE MASSNAHMEN: TIDE vergleicht, beurteilt und plant adäquate Gegen- und Anpassungsmaßnahmen (z.B. Sedimentfang, neue Strategien zur Baggergutumlagerung, Renaturierung der Flussufer). Zudem werden neue, lösungsorientierte Gegenmaßnahmen gemeinsam entwickelt.

MEHR INFORMATION: TIDE schafft bei den unterschiedlichsten Zielgruppen – sei es auf EU Ebene oder bei den lokalen Anwohnern – ein erhöhtes Bewusstsein für die zukünftigen Herausforderungen. Dadurch werden ein besseres Verständnis und eine erhöhte Akzeptanz für anstehende Veränderungen geschaffen.

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT: TIDE nutzt die wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen von allen TIDE Ästuaren als auch anderen vergleichbaren Regionen. Durch ständigen Austausch zwischen allen TIDE Partnern werden gemeinsame Arbeitspläne und Methoden entwickelt.

WEITERGABE DER ERFAHRUNGEN: TIDE Erfahrungen werden in der so genannten TIDE toolbox zusammengetragen und dokumentiert.

Darüber hinaus werden die TIDE Ergebnisse im Zuge der Seminarreihe »TIDE on Tour« an andere Planer, Manager und Entscheidungsträger aktiv weitergegeben.

TIDE

Tidal River Development

TIDE | Projektleitung

KONTAKT

Hamburg Port Authority (HPA)
Annedore Seifert | Tideelbe/S213-1
Neuer Wandrahm 4
20457 Hamburg
Tel. +49 (0)40 428473058
@: annedore.seifert@hpa.hamburg.de

www.tide-project.eu

TIDE | Partner

TIDE wird einer Vielzahl von Experten, Wissenschaftlern, Entscheidungsträgern und Managern getragen, die die unterschiedlichen wirtschaftlichen, sozialen und umweltrelevanten Interessen an den Ästuaren repräsentieren:

Elbe | Deutschland

Hamburg Port Authority
www.hamburg-port-authority.de, www.tideelbe.de

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, www.nlwkn.de

Weser | Deutschland

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, www.nlwkn.de

Freie Hansestadt Bremen, www.wuh.bremen.de

Universität Bremen, www.uni-bremen.de



Humber | Großbritannien

Institute of Estuarine & Coastal Studies, Hull
www.hull.ac.uk/iecs

Environment Agency, www.environment-agency.gov.uk

Schelde | Belgien/Niederlande

Rijkswaterstaat, www.rijkswaterstaat.nl

Flämisches Ministerium: Referat Mobilität und öffentliche Aufträge, www.mow.vlaanderen.be

Hafenbehörde Antwerpen, www.portofantwerp.be

Universität Antwerpen, www.ua.ac.be/ecobe

Das TIDE Projekt hat ein Volumen von 3,7 Mio EUR. Es wird zu 50 % durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung über das INTERREG IV B Nordseeprogramm gefördert.

Projektlaufzeit: Januar 2010 bis Dezember 2012



Das Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

Titelfoto: © WSA Hamburg (2002)

TIDE | vier Ästuar agieren gemeinsam

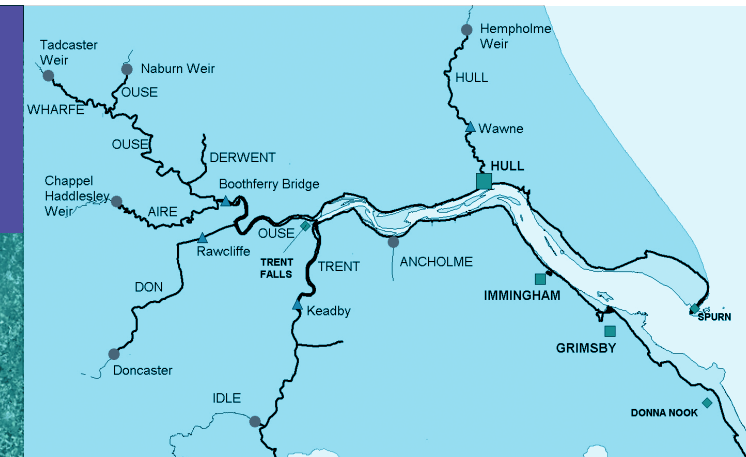
TIDE konzentriert sich auf die vier Ästuar der Elbe (DE), des Humber (GB), der Schelde (BE/NL) und der Weser (DE).

Allen vier Ästuar ist gemeinsam:

- Sie werden als Schifffahrtswege zu großen, wirtschaftlich bedeutenden Inlandhäfen genutzt.
- Sie sind starken Gezeiteinflüssen mit hohem Tidenhub ausgesetzt.
- Sie transportieren große Mengen an Sedimenten.
- Große Teile sind als Natura 2000 Gebiete ausgewiesen.



© Brockmann Consult, Common Wadden Sea Secretariat (2003)



TIDE | Zielsetzung

TIDE realisiert, was sich viele Interessensgruppen schon lange gewünscht haben: ein Konzept für eine integrierte Planung und Bewirtschaftung an den Ästuar der Elbe, Weser, Schelde und des Humber.

TIDE | Herausforderungen

Der Stromauftransport von Sedimenten verstärkt sich fortlaufend.

- > Um die Fahrwassertiefe in den Häfen zu erhalten, muss immer mehr gebaggert werden und die Strategien zum Umgang mit den Sedimenten müssen verbessert werden.

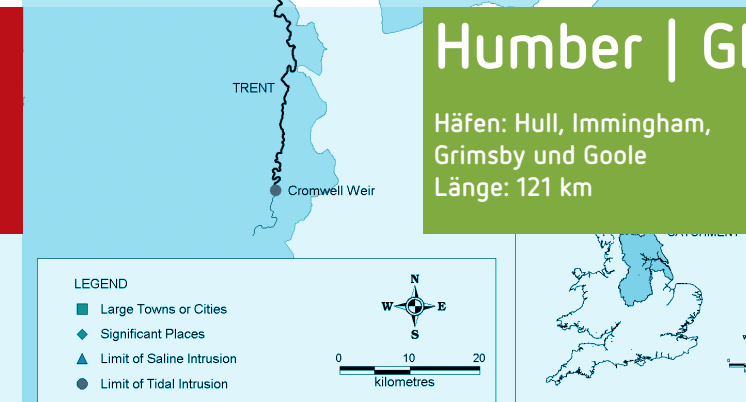
Die Ökosysteme der Ästuar sind gefährdet.

- > Durch Eingriffe in die Natur kann diese nicht mehr ihre Funktion z.B. zur Wasserreinigung voll erfüllen. Auch der Bestand an Pflanzen -und Tierarten ist gefährdet. Die Ästuar werden anfälliger für Hochwasserrisiken.

Entscheidungsträger sehen sich einem immer komplexeren Geflecht von rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt.

- > Die Umsetzung von EU Richtlinien (z.B. Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie/Wasserrahmenrichtlinie) gestaltet sich schwierig.
- > Gleichzeitig müssen die Häfen weiter ausgebaut werden, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können und so die Wirtschaftsentwicklung der Regionen zu sichern.

Sollten nicht geeignete Konzepte und Gegenmaßnahmen gefunden werden, werden sich diese nachteiligen Entwicklungen durch die Auswirkungen des Klimawandels zukünftig sogar noch verstärken.



TIDE | Herangehensweise

TIDE bezieht sowohl die ökologischen als auch ökonomischen und gesellschaftlichen Bedürfnisse in seine Überlegungen ein und verbindet die unterschiedlichen Prozesse und Maßnahmen an den Ästuar miteinander.

TIDE bezieht das Wissen und die Lösungen ein, die in vorhergehenden Projekten wie HARBASINS, SedNet, New!Delta entwickelt wurden (z.B. optimierte Strategien zum Sedimentmanagement, Öffnung von Flussnebenarmen).

TIDE verbindet die Bewirtschaftungspläne an den Ästuar, die – aus den unterschiedlichsten Motivationen (z.B. Vermeidung von Überflutungen, Ansteigen des Sedimenttransports, EU Richtlinien) – bereits bestehen oder gerade erarbeitet werden.

TIDE zielt auf einen möglichst effektiven Einsatz der enormen Investitionen, die zurzeit an allen Ästuar getätigt werden, bzw. im Planungsprozess sind.